

# Hohe Schule der Improvisation macht Station im GZ

«Jazz im Seefeld» im GZ Riesbach bietet am Mittwoch ein Doppelkonzert mit «Eskelin – Weber – Griener» und der Big-Band der Hochschule Luzern. Ein Konzertabend auf allerhöchstem Niveau ist garantiert.

Fabian Moor

Seit Jahren bemühen sich die Organisatoren des «Jazz im Seefeld» darum, Ellery Eskelin – einen der grössten Tenorsaxofonisten unserer Zeit – zu verpflichten. Jetzt haben sie es endlich geschafft. Als «ein Meister auf dem hohen Seil, das sich zwischen völlig freier Improvisation und zurück zu den ältesten Tin-Pan-Alley-Songs [...] spannt», wird er im Programm poetisch beschrieben. Auftreten wird er gemeinsam mit dem preisgekrönten deutschen Schlagzeuger Michael Griener und dem Zürcher Kontrabassisten Christian Weber. Der 1959 in Kansas gebo-



«Eskelin – Weber – Griener» in action.

Foto: zvg.

rene Saxofonist zog 1983 nach New York und wurde schon bald durch seinen experimentellen Spielstil bekannt. Eskelin spielte in diversen Formationen und nahm seit 1991 13 Tonträger mit verschiedensten Grössen aus der Jazzwelt auf. Er prägte den Begriff der «Neuen Improvisationsmusik» mit, die sich mittlerweile ein bisschen aus dem Jazz herausbewegt hat, um diverse Einflüsse zuzulassen. Besonders beliebt sind für das jeweilige Instrument untypische Klangerzeugungen und eigenwillige

der Stimmung freien Lauf lassen und das Publikum mit Improvisationen beglücken, die quasi geboren werden, um gleich danach wieder Opfer der Vergänglichkeit zu werden. Kein Auftritt ist gleich, und somit stellt jedes Konzert ein einmaliges Erlebnis für die Besucher dar. Der Konzertabend wird vom Jazzfestival «unerhört!» präsentiert, was mittlerweile bereits seit vier Jahren Tradition ist. Die Schweizer Jazzszene sei überschaubar und familiär, weshalb viel zusammengespannt würde, erklärt

Spielweisen. Das gemeinsame Improvisieren erfordert ständiges Interagieren und Aufeinander-Eingehen.

Dies ist es auch, was einen am Mittwoch, 23. November, im GZ Riesbach erwarten wird. Die drei versierten Musiker werden

Patrik Landolt, der Organisator von «unerhört!». Während neun Tagen organisiert das Festival 27 Konzerte in 12 verschiedenen Räumen im ganzen Kanton Zürich. «Unsere Philosophie ist es, mit der Vielseitigkeit des Jazz zu den Leuten zu gehen», sagt Landolt. Tatsächlich finden sich bei den Veranstaltungsorten neben Musik-Klubs auch Locations wie Kantonschulen oder Alterszentren. Hochkarätige nationale wie auch internationale Künstler sind im Programm zu finden. Oftmals kommen die Musiker, die gemeinsam auftreten, aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt, was wiederum der weltweiten Vernetzung der Jazzszene zugutekommt. Ein Highlight sind zweifelsohne die Konzerte am 25. und 26. November in der roten Fabrik. Ethan Iverson und Mark Turner, die am Freitag spielen, zählen zu den einflussreichsten Jazzern unserer Zeit, und auch das am Samstag auftretende Aruan Ortiz-Trio gehöre zu den aufstrebenden Perlen des weltweiten Jazzzirkus.

Dass sowohl die «unerhört!», wie

auch die «Jazz im Seefeld»-Konzerte immer grösseren Anklang finden zeigt, dass qualitativ hochwertiger Jazz noch immer sehr geschätzt wird und dies wohl auch in Zukunft nicht anders sein wird.

Mittwoch, 23. November, im GZ Riesbach 19.30 Uhr. Infos: [www.jazzimseefeld.ch](http://www.jazzimseefeld.ch) [www.unerhoert.ch](http://www.unerhoert.ch).